

Predigt am 2. Februar 2020, Fest Maria Lichtmess

Meine lieben Gläubigen!

Noch heute - im Jahre 2020- wenn die Juden wieder das Pascha feiern werden, wird wieder das jüngste Kind aufstehen und fragen: “ Was bedeutet das alles?” Und der Hausvater wird sagen: Wir waren in großer Not beim Pharaon. Er wollte uns nicht fortlassen. Da griff Gott zu einer harten Tat: Jede Erstgeburt beim Menschen und beim Tier musste in einer Nacht sterben und erst dann durften wir fortgehen. Seitdem opfern wir jede männliche Erstgeburt beim Tier und alle Erstgeborenen beim Menschen lösen wir ein. Wir dürfen nie vergessen, was Gott für uns getan hat.....Maria und Josef tun das gleiche...

“ Meine Augen haben das Heil gesehen.” Der Ausdruck “ gesehen” ist bezeichnend. Simeon sieht in diesem Kind das Heil und zwar nicht nur für Israel, sondern für alle Völker. Was also bisher im Magnificat angedeutet wird von der Gottesmutter selber, was Zacharias im Benedictus uns ahnen lässt, was das Gloria in excelsis Deo verkündet hat, das wird jetzt im Lobgesang des Simeon ganz klar und uneingeschränkt zum Ausdruck gebracht: **Das Licht für die Erleuchtung der Heiden, dh. das Licht für alle Menschen.**

**Und Simeon sieht weiter.** Er mischt in den Freudenkelch der Mutter, die überglücklich ist, ihr Kind zum Tempel, zum Haus Gottes bringen zu dürfen, einen bitteren Tropfen. Denn Simeon sieht nicht nur die Herrlichkeit des Kindes, **sondern auch seine Niedrigkeit.** Simeon gibt der Mutter zu verstehen, dass ihr **Benjamin**, ihr Glückskind, ein **Benoni**, dh ein Schmerzenskind

werden wird.

Es ist unfassbar, wie klar dieser alte Mann durchblickt. Die Vorstellungen vom Messiasreich waren bei den Zeitgenossen sehr sehr irdisch. Wir werden im Laufe des heiligen Evangeliums noch erfahren, wie unsagbar schwer es den Jüngern später werden wird, zu begreifen, dass der Messias leiden müsse. Das ging ihnen einfach nicht in den Kopf, **geschweige ins Herz**.

Und Simeon ? Er durchschaut das: Der Trost Israels ist zugleich der, der durch tiefstes und schmerzlichstes Leid gehen muss. Simeon muss also das Wort aus dem Propheten gekannt haben, das Wort vom **leidenden Gottesknecht**. Es zeugt von einem tiefen Blick des alten Mannes, dass sich das Wort des Propheten Jesaia in Jesus Christus erfüllen wird: Alle müssen in Israel und auf der ganzen Welt an diesem Heil vorbei, keiner kann dieses Heil unbeachtet lassen. Israel und damit alle Völker sind wie ein Strom, der sich an Christus, dem Felsen, brechen und dann zweigeteilt weiterströmen wird. Dem einen zum Fall, dem anderen zur Auferstehung.

Eine schreckliche Tatsache, die dieses Kind selber einmal in eben diesem Tempel mit den Worten bekräftigen wird: “ Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschmettert werden, und auf wen er fällt, den wird er zermalmen.” Das prophetische Wort des greisen Simeon reißt also Perspektiven in die ganze kommende Geschichte auf. Dieses Kind wird die Menschheit in zwei Lager spalten. Es wird jeden Menschen, der von ihm Kunde hat, zur Stellungnahme, zu einem Ja oder einem Nein zwingen.

## Predigt am 2. Februar, Fest Maria Lichtmess

Gleichgültig kann keiner an Christus vorbeigehen, weil Gleichgültigkeit schon einem Nein gleichkommt. Wer Ja sagt zu Christus, dem bedeutet er Rettung und Heil. Wer Nein sagt, dem wird Christus zum Ruin.

Immer noch bis auf den heutigen Tag spaltet sich die Menschheit auf und wird sich an Christus scheiden. Während die einen rühmen, das Evangelium ist ihnen Gottes Kraft und Gottes Weisheit, sie selig und innerlich glücklich macht, ist der gekreuzigte Christus den anderen ein Ärgernis, ein Skandal, ein Unsinn und eine Torheit...

Forschen in der Heiligen Schrift ist nicht gleich Forschen. Die Gesetzeslehrer lasen die Schrift um der äußeren Erkenntnis willen. Der Verstand und das Wissen wurden bereichert. **Das Herz aber blieb leer.** Simeon und die anderen Einfachen lasen als geistig Hungernde und Dürstende die Heilige Schrift und **wurden innerlich gestärkt.**

Daraus muss man folgern: Eine Erkenntnis aus der Schrift hat nur soviel Wert, als sie herausgeboren ist aus einem suchenden Herzen und dann umgesetzt wird in ein Leben, das sich heiligen will in Gott, in Jesus Christus.

Sie sehen selber, Geliebte, es ging im Tempel nicht mehr nur um eine alttestamentliche Gesetzesvorschrift, es geht um eine tiefe Wirklichkeit. Der Erstgeborene vor aller Schöpfung, der Erstgeborene unter vielen Brüdern, der Erstgeborene von den Toten ist gekommen, **nicht um losgekauft zu werden, sondern um loszukaufen.** Und in diesen Loskauf wird die Mutter des Erstgeborenen, die allerseligste Jungfrau Maria, eingebunden.

## Predigt am 2. Februar, Fest Maria Lichtmess

Maria hat in der Erlösung ihren Platz. **Und Welch einen Platz!** Sie trägt das Kind heim vom Tempel, dieses kleine Lamm, um es großzuziehen als das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt einmal hinwegnehmen wird.... 30 Jahre lang... welche ein Glaube... Bitten wir die Mutter des Erlösers heute darum, dass auch wir über Widerspruch und Ruinen und Durchbohrungen hindurch kommen und uns von niemand die Liebe zu Jesus Christus nehmen lassen.

Bitten wir sie um die Kraft, den Mut zu haben, gerade heute zu Christus zu stehen und ihn zu bekennen. **Wir müssen Licht sein**, je dunkler es wird. **Wir müssen Säulen des Glaubens** sein, je mehr Schilfrohre um uns herum sich von einer Meinung zur anderen biegen. **Wir müssen Rufer des heiligen Evangeliums** sein, je mehr man hintenherum und schon offen Falsches flüstert.....Nur wer standhaft bleibt, der ist auf der sicheren Seite.  
Amen